Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.

Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Vormittags.

Anzeigentarif. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Doppelzeile unterm Strich (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 30 Pfg. für Familiennachrichten z. b. bez. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096. Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

44. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise

Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 28, I, geg. Mittelstr. Spezialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten Fernsprechstelle Nr. 678, Amt I.

Einzelne **Gold-** und **Emaillekronen** Brückenarbeiten. **Plombirungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische **Apparate** für Amateure.

Carl Plaul 25 Wallstrasse 25 Verkaufslocal **Parterre.**

B. Rammer, Damenschneiderin **Dresden-Altst., Marschallstrasse 42, II.** empfiehlt sich der geehrten Damenwelt. **Garantie für Passen. — Bedienung prompt. Preise solid.**

Seidel & Naumann's **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** **Struvestrasse 9,** zunächst der Pragerstr.

Putz- und Mode-Magazin **J. M. Korschatz** Hoflieferant **6 Altmarkt 6** Gegründet 1843 **Stroh- und Filzhutfabrik** bietet stets nur das Neueste und Beste zu billigsten Preisen.

Reise-Apotheken in sachgemässer Zusammenstellung und dauerhafter Ausstattung zum Preise von **3 M. 50 Pf. bis 25 M.** mit Gebrauchsanweisung. **Prompter Versandt nach auswärts. Prospekte.** **Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.**

Nr. 175. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Sängerfest. Rennen. Lawn-Tennis. „Ermani". Briefkasten. | Muthmaßl. Witterung: Trübe. | **Montag, 26. Juni 1899.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 25. Juni.

Kiel. Zur gestrigen Abendtafel bei den Majestäten auf der „Hohenzollern" waren Prinzessin Heinrich, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Ruprecht von Bayern, Oberpräsident von Köller mit Gemahlin, Maler Martino und das Gefolge der fürstlichen Herrschaften geladen. Unmittelbar nach dem Einlaufen der Yacht des Fürsten von Monaco begab Letzterer sich an Bord der „Hohenzollern", um den Majestäten einen Besuch abzustatten. Heute Vormittag 9½ Uhr hielt der Kaiser auf der „Hohenzollern" Gottesdienst ab. Der Staatssekretär Graf von Bülow hat sich nach Kiel begeben.

Ahlbeck (Seebad). Se. Majestät König Albert wurde heute Vormittag 10½ Uhr in Ahlbeck von der Badeverwaltung, dem Kriegerverein und der Feuerwehr unter Führung des Herrn Badedirektor Major Dreher feierlich empfangen. Se. Majestät fuhr am „Ahlbecker Hof" vor und wurde hier vom Besitzer, Herrn Munkacsy ehrfurchtsvoll begrüßt. In liebenswürdigster Weise nahm er von Fräulein Munkacsy und Elsa Richter herrliche Blumengewinde entgegen und zeichnete alle drei Personen durch Ansprachen aus. Der Ahlbecker Hof ist großartig geschmückt. Das Wetter ist sehr gut.

Friedrichsort. Der Kaiser, der Kronprinz von Griechenland und Prinz Ruprecht von Bayern bestiegen heute um 10½ Uhr die kaiserliche Yacht „Meteor", um an der Seeregatta des Norddeutschen Regattavereins theilzunehmen, welche um 11½ Uhr begann. „Meteor" passirte wieder als erste Yacht die Startlinie und Friedrichsort. Dann folgten „Kommodore", „Senta" und „Komet" mit Admiral Köster an Bord. In langer Reihe folgten hierauf die Yachten der übrigen Klassen, im Ganzen 54. Während der Regatta gingen wiederholt Gewitterschauer nieder.

Stettin. Heute Nacht 2 Uhr brach auf der Werft der Schiffsbau-Aktien-Gesellschaft „Oderwerke" in Grabow a. O. ein Schadenfeuer aus, welches nach zweistündiger angestrengter Thätigkeit der Grabower, Bredower und der eigenen Werftfeuerwehr gelöscht wurde. Es wurde ein größerer Schuppen mit Materialien eingeäschert. Die Höhe des Schadens, welcher durch Versicherung gedeckt ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Menschen sind bei dem Brande nicht umgekommen.

München. Der bayerische Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbund feierte heute den Tag seines 25jährigen Bestehens durch ein Bundesfest, zu welchem sich 10—12,000 Mitglieder der Kriegervereine aus ganz Bayern sowie der Salzburger Militärverein eingefunden hatten. Außerdem waren Vertreter aller großen deutschen Landes-Kriegerverbände erschienen. Vormittags wurde ein Festgottesdienst abgehalten, welchem auch die Prinzen des Königlichen Hauses beiwohnten. Sodann begaben sich die Veteranen zur Residenz, wo der Prinzregent von einem offenen Fenster aus die Huldigung der Festtheilnehmer entgegennahm. Abends findet ein Kellerfest statt.

Wien. Die heutigen von den Leitern der sozialdemokratischen Partei einberufenen und sehr zahlreich besuchten Protest-Versammlungen der deutschen und tschechischen Arbeiterschaft gegen die Gemeindewahlreform und den Ausgleich mit Ungarn sind vollständig ruhig verlaufen. Auf dem Rückmarsche wurden zwei Personen wegen demonstrativer Rufe verhaftet.

Falkenau. Der Kardinal-Fürst-Erzbischof von Prag Graf Schönborn ist letzte Nacht hier gestorben.

Paris. Kriegsminister Gallifet erklärt im „Journal", es wäre unrichtig, daß Maßregeln gegen die Generale Zurlinden, Boisdeffre, Gonse und Pellieux ergriffen werden würden; was die Generale Hartschmidt, Roget und Sarce betreffe, so seien gegen diese Maßregeln ergriffen worden, welche nicht gerade Bestrafungen seien.

Madrid. Die Handelskammer beschloß, an die Regierung einen Protest gegen das Budget zu richten. Sollten die Ausgaben des Budgets nicht vermindert werden, so würden die Kaufleute und Industriellen die Zahlung der Steuern verweigern.

Archangel. Der Hafen von Mesen ist durch Eismassen versperrt. Viele ausländische Dampfer bemühen sich seit mehreren Wochen vergebens, in den Hafen einzufahren.

Oertliches und Sächsisches.

— Bei Ihrer Majestät der Königin fand gestern Nachmittag in Schloß Pillnitz Familientafel statt.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August trifft heute Nachmittag 2 Uhr 51 Minuten in Chemnitz ein und kehrt Abends von dort nach Wachwitz zurück. Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Prinzessin Friedrich August nimmt an der Reise nicht Theil.

— Se. Majestät der Kaiser hat dem bisherigen Hofchef Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein, Obersten z. D. Schlaberg bei Gelegenheit seines Rücktrittes von diesem Ehrenamt sein Bildniß mit eigenhändiger Namensunterschrift zustellen lassen. Eine gleiche Auszeichnung war dem Herrn Obersten bereits in diesem Frühjahr von Ihrer Majestät der Kaiserin zu Theil geworden. Nachfolger in der Charge eines Hofchefs Ihrer Hoheit der Frau Herzogin ist bekanntlich Herr Oberst z. D. Graf Holtzendorff.

— Se. Majestät der König verlieh dem Oberst v. Schubert das Komthurkreuz und dem Oberstleutnant Wiehr das Ritterkreuz des Albrechtsordens. Beide Offiziere gehören den Eisenbahn-Regimentern in Berlin an.

— Auf das an Se. Majestät Kaiser Wilhelm von der 50. Jahresversammlung des Leipziger Gustav Adolf-Hauptvereins in Frankenberg abgesandte Huldigungs-Telegramm ist folgendes Antwort-Telegramm eingegangen. „Se. Majestät der Kaiser und König lassen dem Leipziger Hauptverein der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung für die freundlichen Segenswünsche herzlich danken. Se. Majestät beglückwünschen den Verein zu seinem 50-jährigen Bestehen und hoffen, daß seinen Bestrebungen auch ferner Gottes Segen und reicher Erfolg nicht fehlen werden. Auf allerhöchsten Befehl v. Lucanus, Geh. Kabinetsrath".

— Sängerfest im Ausstellungspark. Nach dem Beispiele des Götterfreundes Ibykus wanderten gestern „die Sängerstämme frohvereint", zwar nicht nach Corinthus Landesenge, wohl aber nach dem Ausstellungspark, zum Kampfe und Wettstreite im Chor- und Massengesang. Die Völker und Namen zu nennen, die gastlich hier zusammenkamen, war weniger schwer, als seiner Zeit im Rhegium, denn ein ausführliches Programm verzeichnete, wenn auch nur in Bausch und Bogen, sämmtliche Mitwirkenden, die auf Einladung des Dresdner Lehrergesangvereins sich eingefunden in dem schönen, geräumigen Park, der mit den Reizen des Natur-Zaubers sehr praktisch auch die Vorzüge und Wohlthaten eines guten Restaurants verbindet. Leider fehlte dem Feste die Sonne, wenigstens zum größten Theile, namentlich zu Anfang des Concertes, wo der Himmel stellenweise ein höchst verdrossenes Gesicht zeigte und es auch an einigen Spritzern nicht fehlen ließ; später wurde er, nicht zum Schaden des Unternehmens, freundlicher. Die Anfangs drohende Witterung schreckte indeß wohl nur Wenige ab, denn lange vor Beginn des Sängerkampfes quollen die Menschen, Sänger und Hörer, in Massen dem Concertplatze zu, sodaß zur Stunde der Veranstaltung wohl gegen 4000 sich vereinigt hatten. Um 4 Uhr, nach zwei einleitenden Orchestersätzen der Kapelle des 177. Regiments (Leitung Herr Musikdirektor Rosenack), traten die Sänger und Geister in den Kampf. Zunächst gelangten zwei Männerchöre: „Mahnruf" (Reinh. Becker) und „Der frohe Wandersmann" (Mendelssohn) zur Aufführung, von sämmtlichen Herren des Dresdner Lehrergesangvereins, der Gesangvereine von Aussig, Leitmeritz, Teplitz und Warnsdorf (300 Sänger) unter Leitung des Herrn Friedrich Brandes gesungen. Trotz der bekannten wenig günstigen Akustik des Platzes erzielten die Massenchöre eine sehr schöne, zum Theil machtvolle Wirkung. Bedeutend mehr hatten unter den mangelhaften akustischen Verhältnissen zwei Soloquartette „Muttersprache" (Hering), „Trennung" (Volksweise) von Herren des Lehrergesangvereins (Volk, Backhausen, Göckeritz, Holzegel) gelungen, zu leiden, die, obwohl mit großer Sorgfalt vorgetragen, auf dem freien Platze zerflatterten und für die Meisten unverständlich blieben. Mit gutem Material, namentlich hellen, durchgreifenden Tenören, trat der Aussiger Gesangverein (Dirigent Hugo Hahmann) auf mit den Männerchören: „Wach' auf, Du schöne Träumerin", das Lied Gerike's, das nach der Vermählung des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich mit der Prinzessin Stefanie vom Wiener Männergesangverein als Morgengruß seiner Zeit in Lavenburg gesungen, allgemein bekannt geworden ist. Auch hier war der Erfolg ein sehr ehrenvoller. An der Spitze des zweiten Programmtheiles stand der 1. Teplitzer Männergesangverein (Dirigent Karl Bail) mit zwei Chören: „Den Becher her" (Burgstaller) und „Mein Lieben" (Fürst). Unter den durchweg guten Stimmen fielen auch hier die schönen und weichen Tenöre auf, wohl hie und da etwas vom Tremolo beeinflußt, im Ganzen aber sehr vortheilhaft wirkend. Einen gleich günstigen Eindruck erzielten die vom Aussiger Gesangverein vorgetragenen gemischten Chöre: „Jagdlied" (Mendelssohn), „Ich möchte heim" (Haberkorn). Die Soprane und Tenöre thaten sich hier vorzüglich vor, allerdings nicht immer zum Vortheile der Alt- und Baß-Stimmen. Besonders gepflegt erschienen hier, soweit der große Concertplatz die Beurtheilung nicht beeinflußte, die geschmackvollen, dem Charakter der Gesänge gut angepaßten Schattirungen. Ein sich anschließendes Solovuartett des Dresdner Lehrergesangvereins (Herren Anders, Gohde, Holzegel, Spranger): „Wenn Du kein Spielmann wärst" (Heinr. Hofmann), vortrefflich gesungen, verlagte, gleich dem ersten Quartett, leider durch die äußeren ungünstigen Verhältnisse. Pompös und sehr eindrucksvoll wurden dafür drei Gesänge vom Dresdner Lehrergesangverein vorgetragen: „Ich grüße Dich, herrlicher Elbestrand" (Pleyer) mit dem von Herrn Göckeritz sehr schön ausgeführten Baritonsolo „Hoch empor" (Curti) und Jul. Rietz' prachtvolles, die Wirkung nie versagendes „Morgenlied". Mit diesen Chören blieb der nummerisch weit überlegene, in der Disziplinirung hervorragende Dresdner Lehrerchor naturgemäß Sieger über die anderen. Den dritten vokalen Concerttheil eröffneten zwei gemischte Massenchöre (Dirigenten Herren Arthur Röhr und Hugo Hahmann): „O Thäler weit" (Mendelssohn), „Abschied" (Reichardt), denen sich drei Doppelquartette der Aussiger Sängerschaft anschlossen: „Unbeständig" (Kirchl), „Der traurige Jodlerbursch" (Reichardt), „Leiblmayr" (Blümel). Der gute natürliche Humor, die flotte Art des Vortrags gefielen allgemein und erhoben diese Darbietungen mit zu den gefälligsten des ganzen Programms. Das Concert schloß mit zwei Massenchören: „Sturmbeschwörung" (Dürrner) und Kremser's mächtigem „Altniederländischen Dankgebet", vom Orchester begleitet. Dieser Abschluß war außerordentlich eindrucksvoll und ließ die ganze, im Verlaufe durchaus tadellose Veranstaltung zur allgemeinsten Zufriedenheit ausklingen.

— Der Besuch des gestrigen Rennens hatte etwas unter der unbeständigen Witterung des Vormittags zu leiden, welche manchen Gelegenheitsbesucher abgehalten hatte, der sportlichen Veranstaltung auf Seidnitzer Flur beizuwohnen. Trotzdem war die Anzahl der erschienenen Sportfreunde eine vollkommen befriedigende, und vor Allem war die Damenwelt zahlreich vertreten, welche mit den elegantesten Toiletten in der ganzen Vielfarbigkeit der gegenwärtigen Mode das Auge entzückte. Die Witterung hielt überdies mehr als sie versprochen hatte, und nur als die letzten Schlußgalopps der heimkehrenden Sieger des sechsten Rennens auf dem grünen Raten erklangen, ging ein leichter Sprühregen nieder, um bald wieder sein kurzlebiges Dasein zu beenden. Die Rennen selbst aber, welche durchweg ohne Unfall verliefen, boten bei der starken Besetzung der Felder und der sich entwickelnden scharfen Konkurrenz eine Fülle anregender Schauspiele. Aus Hoppegarten waren allein 16 Pferde eingetroffen und außerdem vereinigte sich ein zahlreiches Aufgebot aus den Carlshorster Ställen mit den am hiesigen Platze trainirten Rennpferden. Das Programm wies 3 Hindernis- und 3 Flachrennen auf, in welchen die hohe Zahl von 42 Pferden um die Siegespalme stritten. Der „Preis von Hütten" war von einem Freunde des Sports mit einem Ehrenpreis ausgestattet worden, der in einer in getriebenem Silber kunstvoll ausgeführten Bowle bestand, welche dem Atelier des Herrn Hofjuwelier Mau entstammte. Dieser Ehrenpreis fiel Herrn A. Lücke in den Schooß, der mit seiner braunen Stute „Confetti" mit 2½ Längen Vorsprung vor der Meder'schen Stute „Astracan", auf welcher Mr. Hampton im Sattel war, durch's Ziel ging. Als Dritter folgte mit einer Länge Abstand Lt. Hanns mit „Deszi rozsa". Die übrigen 5 Pferde fielen als geschlagen zurück. Tot.: 28:10. — Der „Preis von Mayen" wurde von 5 Pferden bestritten. Hier gewann nach scharfer Konkurrenz Herrn Thiede's „Georgine", während „Florida", auf welche sehr viel gehalten wurde, die auf sie gesetzten Hoffnungen nicht bewährte und eine Halseslänge hinter „Taxameter", dem Hengst des Herrn Kasten, als Dritte einkam. Tot.: 84:10. Der mit 2000 Mk. eingestellte Sieger wurde für 2400 Mk. zurückgefordert. — In interessanter Weise verlief das nachfolgende Jagdrennen, der „Preis von Schönfeld", welcher gleichfalls mit einem Ehrenpreise ausgestattet worden war. Von Anfang an in scharfem Tempo geritten, wurde das Rennen zu einer starken Kraftprobe der darin befindlichen 9 Pferde, welche in dichtgeschlossenem Rudel nebeneinander galloppirten, bis in der letzten Minute durch die hervorragende Reitkunst des Lt. v. Arnim (18. Ul.) der alte „Lord of the Vallay" des Lt. Zürn aufgebracht wurde und unter Einsetzung all' seiner Kräfte als Erster durch's Ziel ging. Drei Längen hinter ihm folgte Lt. v. Zitzewitz mit seinem braunen Hengst „Sir Leicester", nach diesem Herr Oelschlägers mit Rittm. v. Eynard's „Johan de Saintré". Der Totalisator bezahlte diesen Ueberraschungssieg mit mehr als zwanzigfachen Odds 217:10. Die Platzquoten beliefen sich auf 60, 84 und 106:10. — Das letzte Flachrennen um den „Preis von Zehista" wurde im Handicap von 7 Pferden geritten. Frh. v. Reinhardt's „Fix" schlug mit leichter Mühe Herrn Brenning's „Purpur" und „Dragoner 12" des Grafen Seidlitz-Sandreczki. Tot.: 30:10. — Es folgte der „Preis von Wachwitz", ein Hindernennen auf 2000 Meter. Die Reihe der 7 Bewerber zog sich bald in die Länge und mit je fünf Längen Abstand gingen Herrn Mauske's „Commandeur", Herrn Rosenheim's „Keki" und Lt. Hoffmann v. Waldau's „Wolkenburg" als die 3 Ersten durch's Ziel. Tot.: 82:10. — Im Schlußrennen, dem „Preis von Dohnaischken", in welchem 4000 Meter von 6 Pferden durchweg guter Klasse zurückgelegt wurden, war es dem Beschauer vergönnt, einen vorzüglichen Ritt des bestakkreditirten Major v. Gosler'schen Hengstes „Garibaldi I" zu beobachten, auf dem Lt. Graf Königsmarck vom Leib-Husaren-Regiment in Potsdam im Sattel saß. Dieses Rennpferd erster Klasse, das im vorigen Jahre eine fast ununterbrochene Reihe von 7 Siegen zu verzeichnen hatte, wußte einige ihm widerfahrene Einbußen, u. A. am Billard, welches es nur vorsichtig beschritt, mit wenigen Sätzen stets wieder weit zu machen und schlug Lt. Ebert's „Nischwitz", den Lt. Kirsten mit anerkennenswerther Bravour lenkte, nach heftiger Gegenwehr im schönen Endgalopp, wobei kurz vor dem Ziele noch Herr v. Ostau mit „Woodrose" hervorschoß und dieselbe als Zweite einfügte. „Garibaldi's" Sieg wurde mit warmem Beifall aufgenommen. Tot.: 18:10. Noch vor 5 Uhr waren die Rennen zu Ende.

— In gelinder Verzweiflung schauten die Mitglieder der privilegirten Scheiben-Schützen-Gesellschaft zu Dresden gestern Vormittag nach oben, von wo aller Segen, aber auch aller Regen kommt. Das sah nicht aus, als ob die am Nachmittag bevorstehende Eröffnung des diesjährigen Königlichen sich der Gunst des Wettergottes zu erfreuen haben werde. Aber der Himmel hatte ein Einsehen und schloß, unbekümmert um die durch das Alter geheiligte Tradition, wonach es zum Dresdner Jahrmarkt ununterbrochen mindestens „nieseln" muß, gegen Mittag seine Schleusen und als um 3 Uhr mit gewohnter Pünktlichkeit der königliche Kommissar Herr Kammerherr von Stammer am Schützenhof vorfuhr, war man männiglich der Ansicht, daß schöneres und für das Schießen geeigneteres Wetter eigentlich gar nicht sein könne. Als die von Herrn Fabrikant von Böhme kommandirte, mit entfalteter Fahne in Reih und Glied getretene Ehrenkompagnie vor dem Vertreter Sr. Majestät salutirt hatte, ergriff der Vorsteher, Herr Hofjuwelier Fritz Roettig, das Wort zu einer den Herrn Kammerherrn begrüßenden, in einem Hoch auf das Allerhöchste Mitglied der Gilde Se. Majestät den König ausklingenden Ansprache, wofür der Begrüßte dankte, indem er seiner Freude, die Herren Schützenbrüder sammt ihren Damen wiederzusehen und zugleich dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß Jupiter Pluvius dem diesjährigen Königschießen gnädig sein möge. Der Angerufene — dies soll gleich hier erwähnt sein — schien diesen Wunsch auch nicht überhört zu haben, denn er hielt einige „kleine Flogen" abgerechnet, bis zum Abend mit seinen unerwünschten Feuchtigkeitsspenden zurück. Eine kleine Abwechselung im Programm bot die diesjährige Eröffnung des Königschießens insofern, als dem Schützenkönige und Senior der Gilde, Herrn Privatus Kiesling — wie bereits im vorgestrigen Blatte erwähnt — eine besondere Ehrung zu Theil wurde, wofür derselbe mit warmen Worten dankte. Nachdem das von dem Gefeierten auf die Gilde ausgebrachte Hoch verklungen, verfügte man sich unter Vorantritt des königlichen Kommissars in die Schießhalle, wo alsbald der Schützenkönig das Schießen eröffnete. Nachdem der Eröffnungsschuß gefallen, trat Herr Kammerherr von Stammer an den Stand und gab in zwei Nennen für Ihre Majestäten sowie für sämmtliche der Gilde angehörigen Mitglieder des Königl. Hauses mit bemerkenswerther Treffsicherheit die nöthige Anzahl Schüsse ab. Nun erst begann das allgemeine Schießen, dessen Resultat an diesem ersten Tage bei dem um ½7 Uhr — um ½6 Uhr hatte der königliche Kommissar den Schützenhof wieder verlassen — erfolgenden Schlusse als ein durchaus befriedigendes bezeichnet wurde. Das Publikum amüsirte sich den Nachmittag hindurch in dem hübschen Parke des Schützenhofes, der mit seinen Schieß- und Würfelbuden, Karussels, Schaukeln, Kraftmessern 2c. das Bild einer „Dresdner Vogelwiese" im Kleinen gewährte.

— Eine außerordentliche Leistung hat die auch hier gut eingeführte Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft ausgeführt, die in höchstem Maße bewundernswerth ist. Schon seit Wochen hat die Gesellschaft von allen bedeutenden Ereignissen vermittelst komplizirter Apparate photographische Aufnahmen gemacht und die der wirklichen Natur entsprechenden lebenden Bilder stets an demselben Tage im Biograph und dem Mutoskopen dem Berliner Publikum vorgeführt. Besonders großes Interesse wird aber die Mittheilung erwecken, daß die Mutoskop-Gesellschaft mit Erlaubniß der „Vulkan"-Werft in Stettin am Sonnabend Mittag den Stapellauf des neuen Lloyd-Reichspostdampfers „König Albert" und die Vorgänge während des vom König Albert vollzogenen Taufaktes in Serien von gegen 10,000 Einzelbildern aufgenommen hat. Diese Bilder sind noch am Sonnabend Abend im Wintergarten in Berlin unter enthusiastischem Beifall des Publikums mit dem Biographen vorgeführt worden. Dieselben sind aber auch für die Mutoskope vorbereitet worden und werden heute im Wohlthätigkeitsbazar, der zum Besten der Kinderbewahranstalt im Garten des Herrn Kommerzienrath Eichebach in Weißer Hirsch von 3—7 Uhr stattfindet, in den dort aufgestellten Mutoskopen nebst verschiedenen allerneuesten Aufnahmen von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm 2c. zu sehen sein. Die Mutoskop-Gesellschaft überläßt die Gesammteinnahme dem wohlthätigen Zwecke und ist ihr für die Ueberlassung dieser hochinteressanten Schaustellung volle Anerkennung zu zollen.

— Das Lawn-Tennis-Turnier des hiesigen akademischen Sportvereins auf den Plätzen Ecke Reichenbach- und Uhlandstraße hatte gestern mehrfach unter der Ungunst der Witterung zu leiden, so daß Vormittags nur eine Stunde gekämpft und auch Nachmittags nur mit Unterbrechungen der Wettkampf wieder aufgenommen werden konnte. Zahlreiches Publikum wohnte dem Sport, der immer mehr Anhänger findet, bei. Heute wird Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg den bequem zu übersehenden Sportplatz, auf dem frischer, froher Lebensmuth vor-

Verlangen Sie überall **Aulhorn's Kakes.**